

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Sachsen-Anhalt



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	20.464
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	2.169.253
Geborene Kinder (2021) ¹	16.024
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,58
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	180.289
<i>Davon < 3 Jahren</i>	49.640
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	55.769
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	74.880
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	20,4%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	15,5%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	70,2%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	80,8%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	177.395
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	17.038
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	16,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	7,1%
... von 1 bis < 3 Jahren	82,7%
... < 3 Jahren	58,3%
... von 3 bis < 6 Jahren	93,1%
inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen	
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre ²	75,2%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	151.921
<i>Davon < 3 Jahren</i>	28.335
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	51.806
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	56.077
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	767
<i>Davon < 3 Jahren</i>	628
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	139
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	0
KiTas insgesamt	1.812
<i>Davon Horten</i>	394
Anteil der KiTas mit ³	
... < 45 Kindern	24,8%
... 45 bis 75 Kindern	28,9%
... 76 Kindern und mehr	46,3%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	19.366
<i>Davon in Horten</i>	3.245
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.001
<i>Davon in Horten</i>	410
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	274
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	2.125
Kindertagespflegepersonen insgesamt	174

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt (ST) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in ST.

Am 1. März 2022 besuchten in ST 28.963 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: rund 100 Kinder mehr als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 58%; dies ist im bundesweiten Vergleich die zweithöchste Quote, nur knapp nach MV mit 59% (bundesweit: 36%). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Schon von den Einjährigen besuchen mehr als zwei Drittel (77%) eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen 91%. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 93%. Im bundesweiten Durchschnitt sind es 92%.

In ST werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 49% der unter Dreijährigen 45 Wochenstunden und mehr betreut, bundesweit ist der Anteil mit 37% deutlich geringer. Größere Unterschiede bestehen auch zum ostdeutschen Durchschnitt: Dort ist der Anteil der U3-Kinder, die 45 Stunden und länger in der Einrichtung sind, mit 60% höher als in ST. Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in ST liegt ebenfalls deutlich über dem Bundesdurchschnitt (53% versus 35%) und liegt unter dem ostdeutschen Wert von 62%.

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in ST mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (97% bzw. 89%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile deutlich niedriger (70% bzw. 66%).¹ Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil etwas verringert (2017: 98% bzw. 93%). 58% der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 5,5; dieser Wert ist zwar eine Verbesserung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 6,7), ist aber bundesweit nach MV (1 zu 5,7) immer noch der zweitschlechteste Wert und deutlich ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere

18% dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöffnet sind, mit einem Personalschlüssel von 1 zu 6,8 – weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 14% der unter Dreijährigen zusammen mit ebenfalls 14% der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,1 betreut, was deutlich ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (65%) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 10,3, während die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung bei 1 zu 7,5 liegt.

Aber auch innerhalb von ST variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 9,4 in Kindergartengruppen im Landkreis Harz und 1 zu 11,2 im Landkreis Wittenberg. Im Krippenbereich gibt es ein geringeres Gefälle: von 1 zu 4,8 im Altmarkkreis Salzwedel bis hin zu 1 zu 6,1 im Landkreis Jerichower Land.

Dass die KiTas in ST eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für ST bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,5 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 8,2 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren³ maximal 18.⁴ In ST werden in 45% der Krippengruppen mehr als 12 Kinder betreut, ebenso wird diese Empfehlung zu 62% in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren nicht erfüllt. Auch bei 66% der Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind, liegt der Wert über der Empfehlung von 18 Kindern pro Gruppe.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. ST hat bundesweit einen der höchsten Anteile an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen (84%). Dieser Anteil ist in den westdeutschen Bundesländern durchschnittlich deutlich geringer (65%). Gleichzeitig haben 4,9% der insgesamt 16.121 pädagogisch Tätigen in ST einen relevanten Hochschulabschluss, bundesweit sind es etwas mehr (6%). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,1%) oder mit einer anderen, nicht

relevanten Ausbildung (2,7 %) liegt in ST etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 4,6 %).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 4,3 % der KiTas in ST über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern geben 7 % an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben. Bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas sind es 4,4 % bzw. 2,6 %. Nur 8 % der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ bundesweit sind es mit 20 % deutlich mehr.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der KiTas in ST gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurzfristigen wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 64 % der Kinder unter drei Jahren und 97 % der Kinder ab drei Jahren in ST ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 4.900 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 können diese Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in ST erfüllt werden, wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023).⁷ Wenn das der Fall wäre, würden 2.300 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Sollen allerdings gleichzeitig die Personalschlüssel auf das Westniveau verbessert werden, fehlen 4.400 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist nicht zu decken, da das erwartete Angebot um rund 135 % gesteigert werden müsste. Wenn wiederum die tägliche Öffnungszeit der KiTas auf sieben Stunden begrenzt würde, würden deutlich weniger als 1.000 Fachkräfte fehlen, um die Elternbedarfe bis 2025 zu erfüllen sowie gleichzeitig die Personalschlüssel auf das Westniveau zu heben (ebd.).

Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen besteht jedoch die Chance, bis 2030 die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel auf wissenschaftliche Empfehlungen zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten bestünde dann eine Lücke von 2.700 Personen. Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden Ausbildungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich

um 30 % gesteigert werden. Dies sollte, wenngleich nur mit erheblicher Anstrengung, möglich sein.

Diese Ziele können allerdings nur dann erreicht werden, wenn alle verfügbaren Fachkräfte tatsächlich in den KiTas beschäftigt werden. Denkbar wäre es, KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung nach wissenschaftlichen Empfehlungen zuzusichern. Dadurch könnte frei werdendes Personal infolge von Gruppenschließungen bei sinkenden Kinderzahlen kontinuierlich weiterbeschäftigt werden. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen; ansonsten besteht das Risiko, dass Fachkräfte in andere Arbeitsmärkte abwandern. Weitere Maßnahmen sollten hinzukommen: So könnten auch zusätzliche Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte die Fachkräfte entlasten, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausrüstung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den ostdeutschen Bundesländern ist zwar eine im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt deutlich höhere Teilhabequote zu verzeichnen, insbesondere für unter Dreijährige. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern auch in ST noch nicht vollständig gedeckt. Es fehlen noch Plätze, um den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

Über 58 % der unter Dreijährigen in ST nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen in ST sind 93 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (7 %), Ein- (77 %) und Zweijährigen (88 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei 95 %; damit besuchen fast alle Kinder ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen. Landes-

weit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 52 % in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und 62 % (jeweils Landkreise Jerichower Land, Salzlandkreis und Wittenberg).

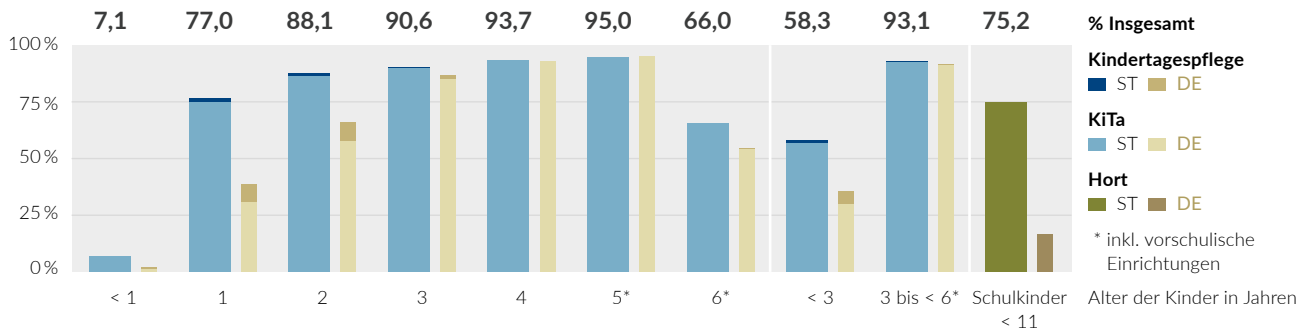
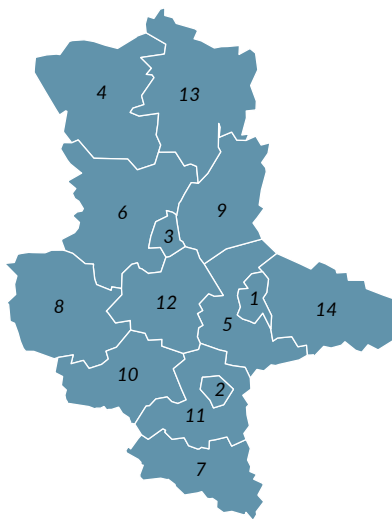
Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in ST 64 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage immer noch 6 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage noch leicht gestiegen, denn in jenem Jahr lag sie bei 5 Prozentpunkten.

In ST nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 75 % ein Hortangebot in Anspruch.² Bundesweit sind es mit 16 % deutlich weniger. 63 % der Kinder in dieser Altersgruppe in ST nutzen dagegen Ganztagsschulangebote (bundesweit: 45 %). In ST werden Hortkinder im Durchschnitt 5,1 Stunden an 5 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.



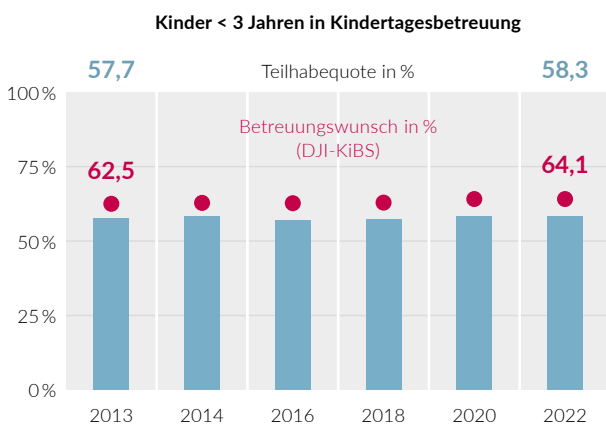
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1**FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte** | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren**

	%		%
1 Dessau-Roßlau	56,2	8 Harz	58,6
2 Halle (Saale)	52,4	9 Jerichower Land	62,4
3 Magdeburg	57,1	10 Mansfeld-Südharz	58,2
4 Altmarkkreis Salzwedel	57,5	11 Saalekreis	60,4
5 Anhalt-Bitterfeld	59,1	12 Salzlandkreis	61,8
6 Börde	61,3	13 Stendal	57,9
7 Burgenlandkreis	57,7	14 Wittenberg	61,6

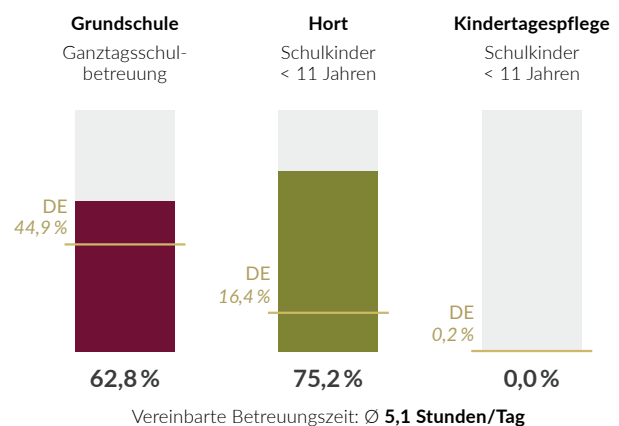
Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

ST 2013–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144

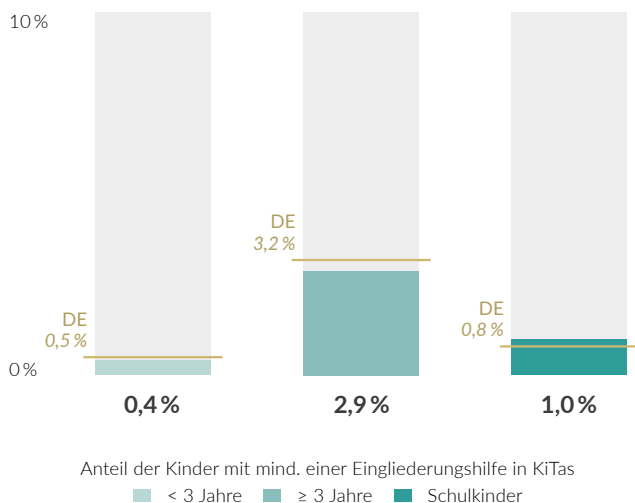
**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

ST 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



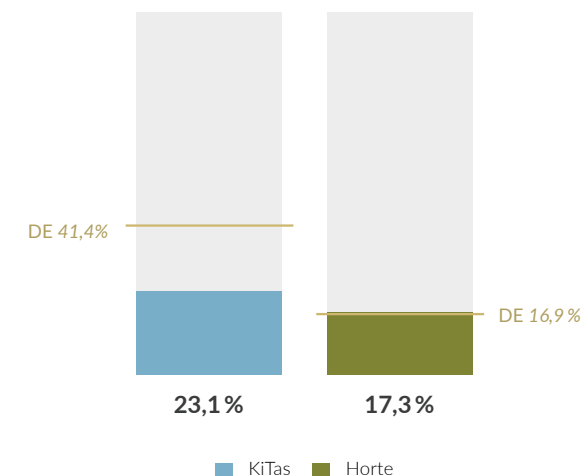
Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

ST 01.03.2022 | Tab. 149

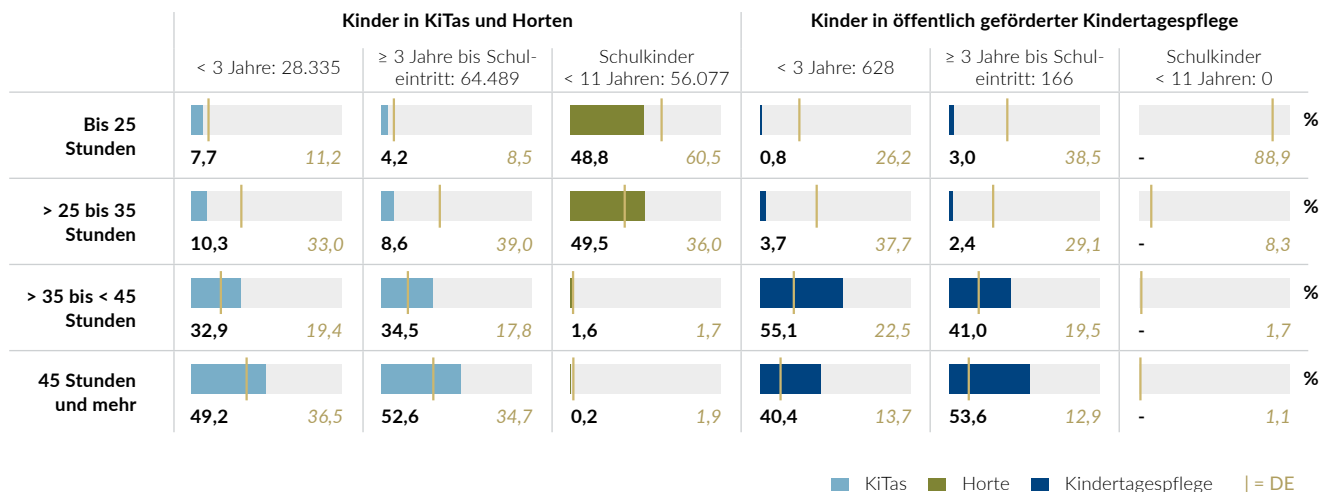


Ki Tas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

ST 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



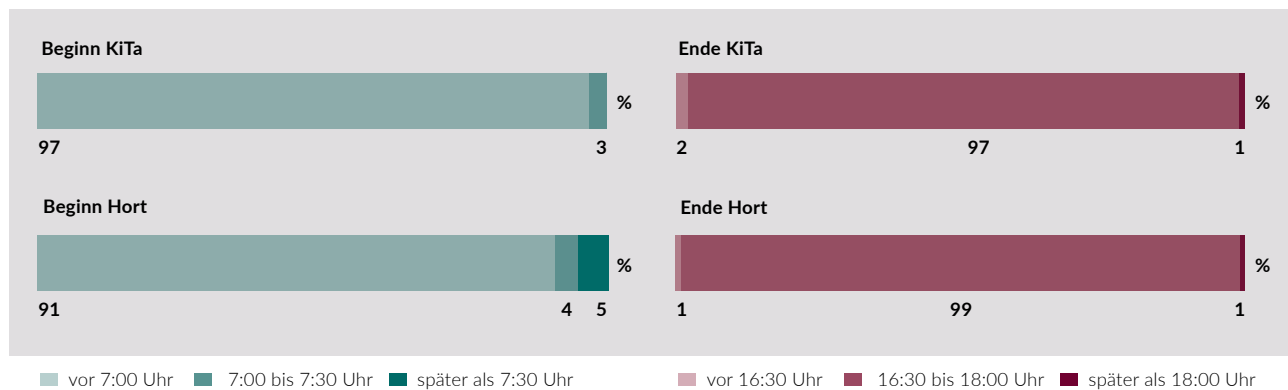
Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138



Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,4% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen liegt er bei 2,9%, sinkt aber bei den Schulkindern auf 1%. In 23% aller KiTas in ST (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind mit einer EH betreut (bundesweit: 41%). Die entsprechenden Anteile in den Horten sind deutlich niedriger: In ST wie auch bundesweit sind es 17%.

Ein sehr großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt in ST vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten von 45 und mehr Stunden: 49% der unter Dreijährigen und 53% der ab Dreijährigen. Beide Werte liegen erheblich über dem Bundesdurchschnitt (37% bzw. 35%). In der Kindertagespflege sind die Zeiten ähnlich umfangreich: 40% der unter Dreijährigen und 54% der ab Dreijährigen werden ebenfalls 45 und mehr Stunden betreut. Die Hortkinder nutzen zu 50% mehr als 25 bis zu 35 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, bei 49% sind es bis zu 25 Stunden.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | ST 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

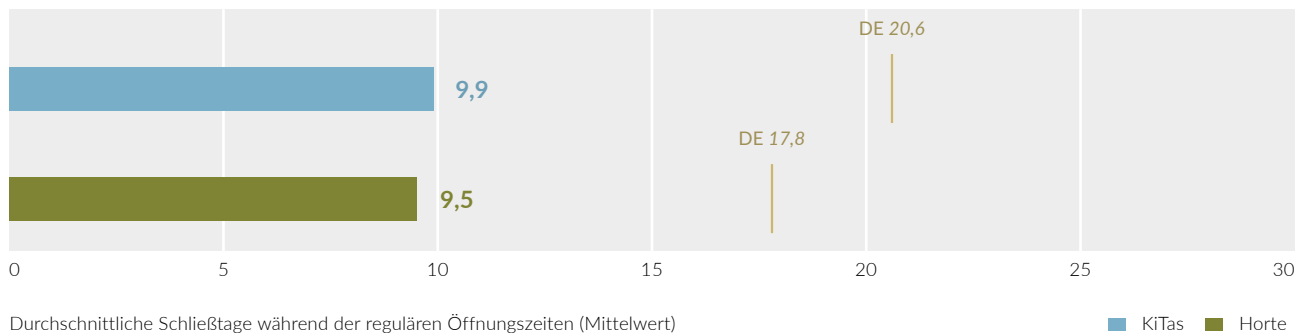
11,0

Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

10,8

Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 8,2 Std.


Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | ST | Tab. 150oh; 150h


Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen zusätzlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder für allgemeine Urlaubsphasen.

In ST starten 97 % der KiTas wie auch 91 % der Horten vor 7:00 Uhr. Ebenfalls 97 % der KiTas schließen zwischen 16:30 und 18:00

Uhr, ebenso fast alle Horten (99 %). Im Durchschnitt haben die KiTas in ST 11,0 Stunden pro Tag geöffnet; bundesweit sind es 9,2 Stunden. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten liegt in ST bei 10,8 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in ST durchschnittlich 9,9 Schließtage an regulären Öffnungstagen (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten waren es 2022 mit durchschnittlich 9,5 Tagen ähnlich viele und ebenfalls deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

ST 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

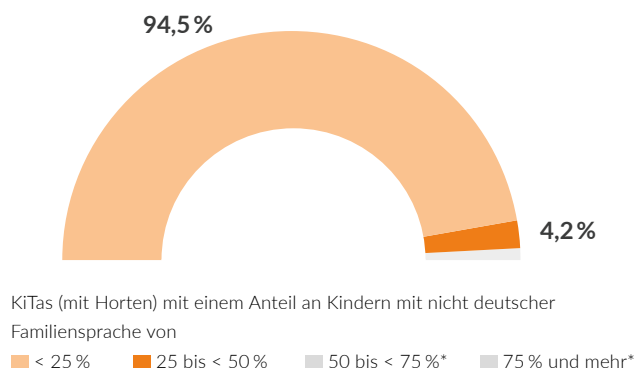
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

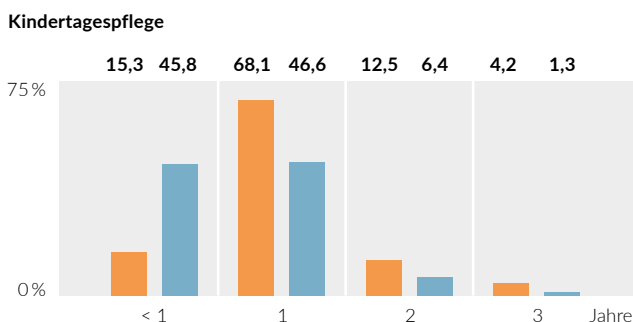
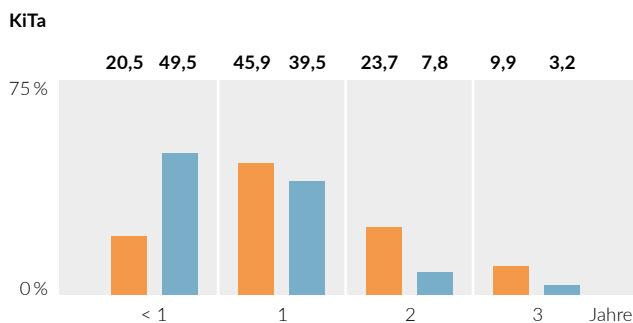
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



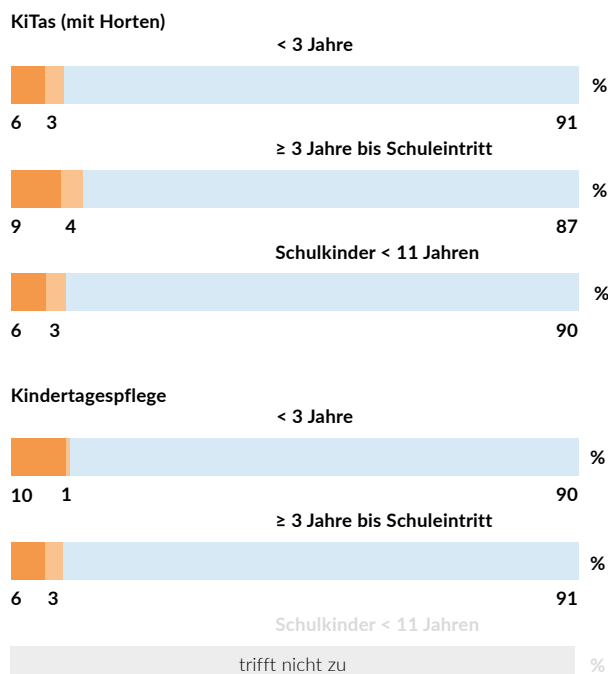
* Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a



Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

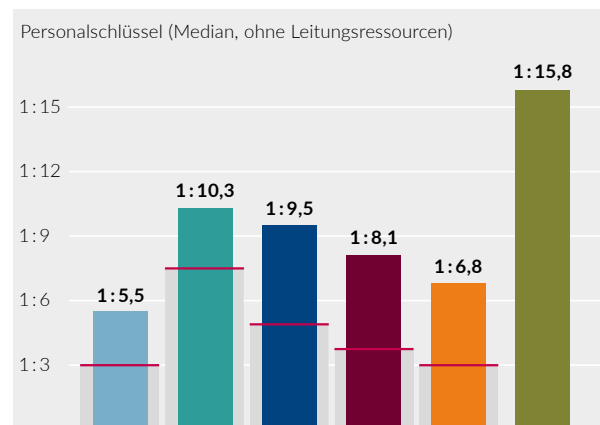
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In ST werden 58 % der unter Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022

eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 5,5 ganztags betreute Kinder zuständig: 2022 ist das bundesweit nach MV der ungünstigste Personalschlüssel. Weitere 18 % dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren betreut, 14 % in altersübergreifenden Gruppen (Personalschlüssel: 1 zu 6,8 bzw. 1 zu 8,1). 65 % der Kinder ab drei Jahren besuchen Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige. Bei diesem Gruppentyp liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 10,3 und damit deutlich über dem bundesweiten Niveau von 1 zu 8,2. Fast alle KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (97 % bzw. 89 %) werden in ST in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, geringfügig mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (95 % bzw. 87 %).

Pädagogische Personalausstattung | ST 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahre
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

28.335 Kinder < 3 Jahren



64.489 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



56.077 Schulkinder unter 11 Jahren



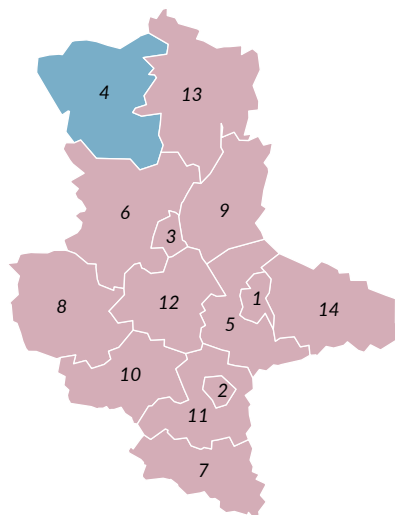
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



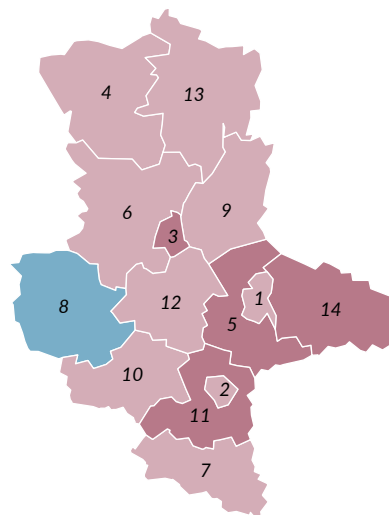
Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten



Krippengruppen < 3 Jahre



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2 ■ 1:6,2 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7 ■ 1:10,7 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel 1 : ... für

Krippe Kindergarten

1 Dessau-Roßlau	5,7	10,3
2 Halle (Saale)	5,2	10,2
3 Magdeburg	5,7	11,1
4 Altmarkkreis Salzwedel	4,8	10,4
5 Anhalt-Bitterfeld	5,6	11,0

Krippe Kindergarten

6 Börde	5,6	10,1
7 Burgenlandkreis	5,3	9,8
8 Harz	5,5	9,4
9 Jerichower Land	6,1	10,1
10 Mansfeld-Südharz	5,7	10,3

Krippe Kindergarten

11 Saalekreis	5,4	10,9
12 Salzlandkreis	5,5	9,7
13 Stendal	5,3	10,1
14 Wittenberg	5,2	11,2

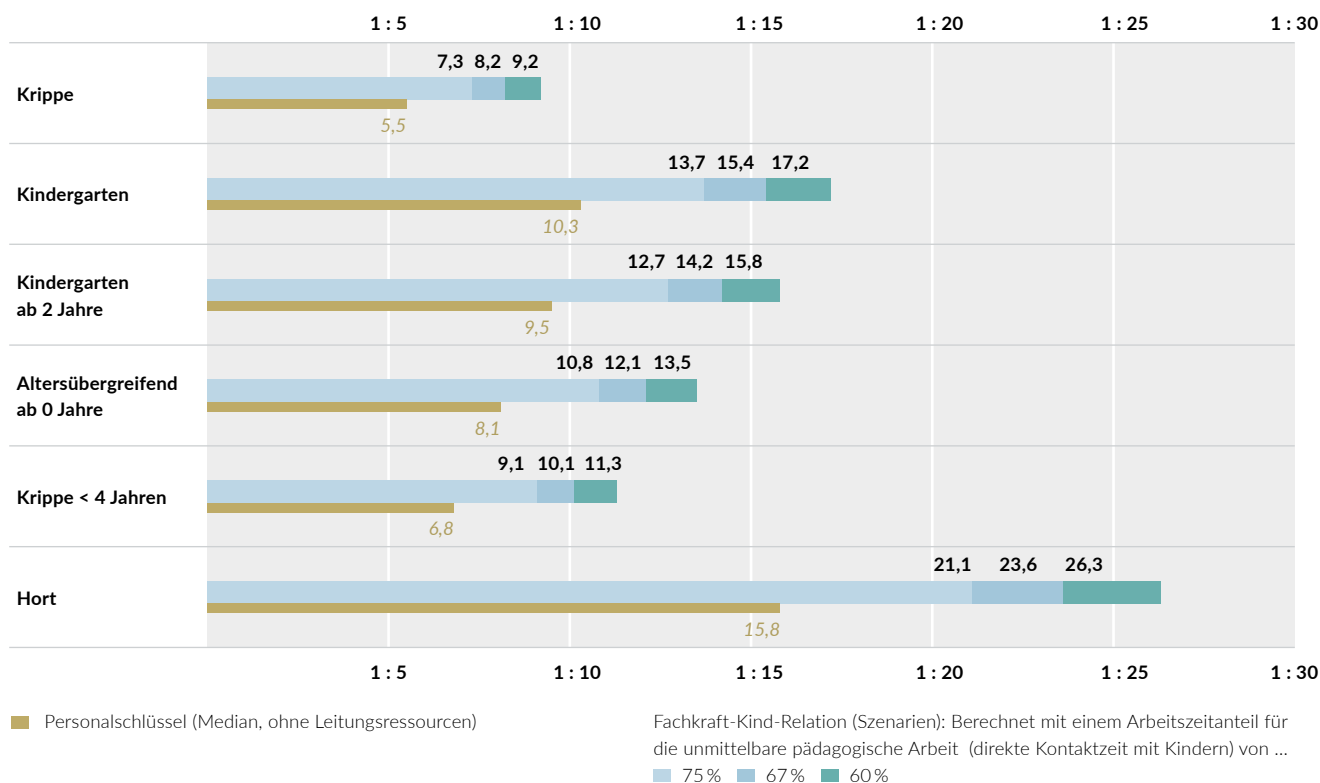
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 3 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss 2022 in ST eine Fachkraft im Landkreis Harz (1 zu 9,4) rein rechnerisch 1,8 Kindergartenkinder weniger betreuen als im Landkreis Wittenberg (1 zu 11,2). Im Krippenbereich ist das Gefälle etwas geringer: Während im Altmarkkreis Salzwedel eine Fachkraft rein rechnerisch 4,8 Krippenkinder betreut, sind es im Jerichower Land 6,1. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind erforderlich, um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb des

Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren, als finanzschwache Kommunen.

Pädagogische Personalausstattung | ST 01.03.2022

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



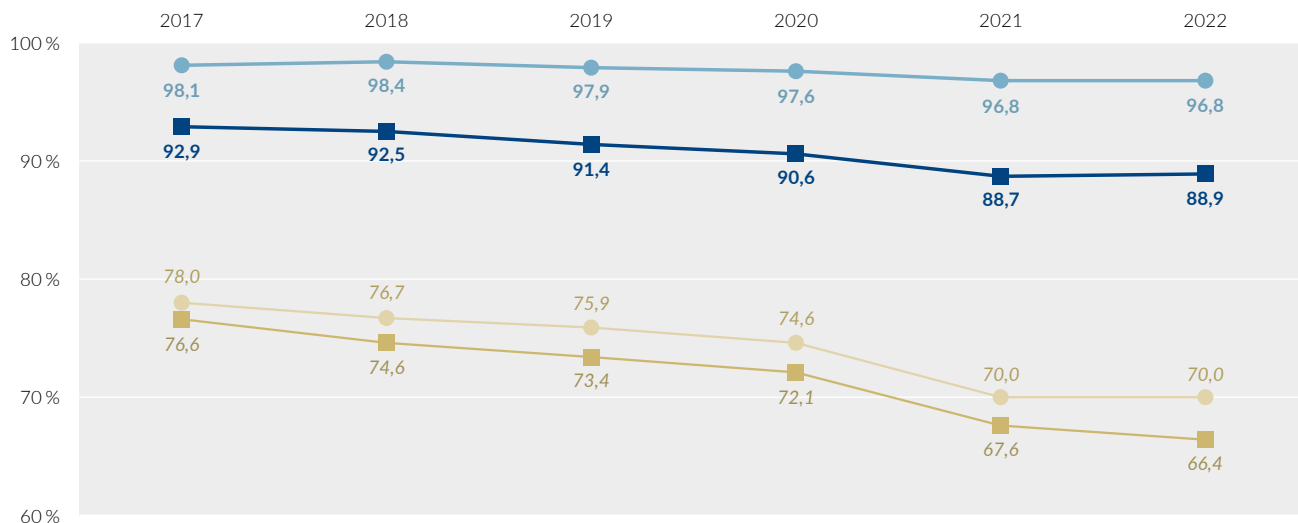
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

in ST eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 7,3 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,5 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40 %, so muss sie rechnerisch schon 9,2 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in ST 97 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat seit 2017 (98 %) fast nicht abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 89 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Hier gab es in den vergangenen Jahren nur einen geringfügigen Rückgang (2017: 93 %).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | ST 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

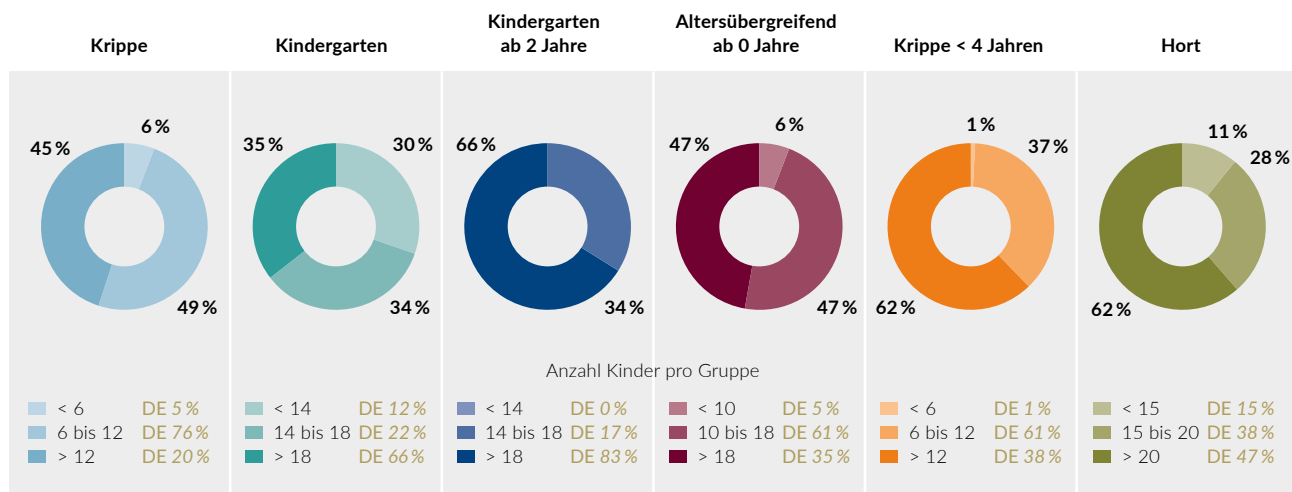
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | ST 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | ST 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leistungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

2022 verfügen 4,3 % der 1.812 KiTas (mit Horten) in ST nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 8 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in ST: 7 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leistungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Wert bei nur 2,6 %.

In 22 % der KiTas (mit Horten) in ST, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 63 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 39 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit);

überwiegend ist diese Tätigkeit für 24 %. In den restlichen 15 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leistungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leistungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengeliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

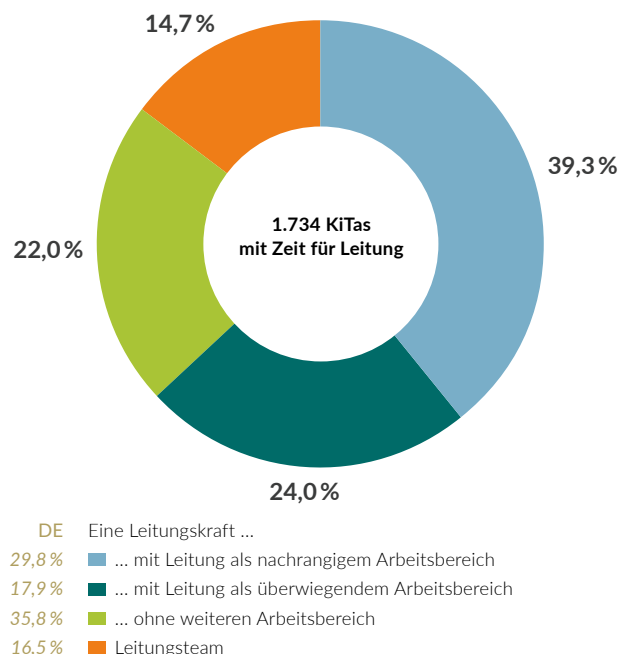
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

* Anzahl



**Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten**

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil Tab. 65

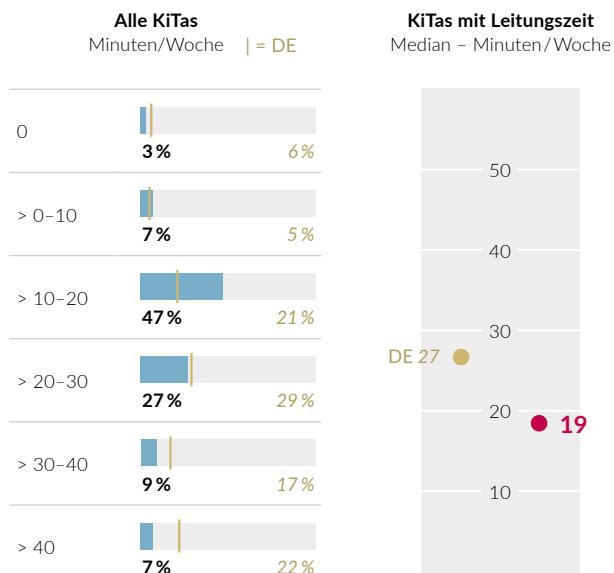


DE Eine Leitungskraft ...
29,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
17,9 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
35,8 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
16,5 % Leitungsteam

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa's (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b

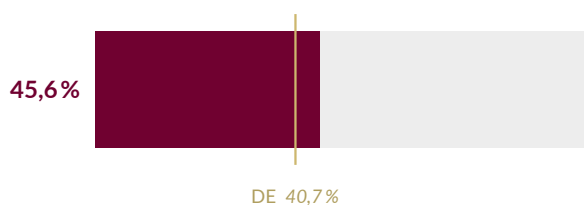


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

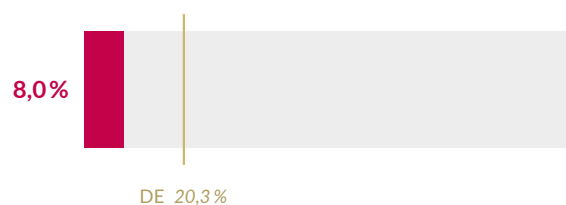
KiTa's (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTa's (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit einerseits zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe und andererseits zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTas (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in ST für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über 19 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unabhängig

von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen in ST nur 8 % der KiTas über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20 %). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausrüstung besitzen 54 % der KiTas (bundesweit: 59 %).

Pädagogisches Personal | ST 01.03.2022**Entwicklung des pädagogischen Personals**

Tab. 118oh; 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	11.928	126	2.293
2012	12.278	133	2.398
2013	12.674	147	2.422
2014	13.503	158	2.509
2015	13.947	180	2.650
2016	14.679	185	2.736
2017	15.120	186	2.848
2018	15.492	189	3.031
2019	15.817	183	3.098
2020	15.958	190	3.150
2021	15.980	187	3.222
2022	16.121	174	3.245

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

	ST		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 16.121 päd. Tätige			
Hochschule*	786	4,9%	5,6%
Fachschule*	13.545	84,0%	66,7%
Berufsfachschule*	819	5,1%	13,8%
Sonstige Ausbildungen	429	2,7%	4,6%
In Ausbildung	370	2,3%	6,9%
Ohne Abschluss	172	1,1%	2,4%
Kindertagespflege: 174 päd. Tätige			
Hochschule*	9	5,2%	3,0%
Fachschule*	40	23,0%	15,8%
Berufsfachschule*	17	9,8%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	6	3,4%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	100	57,5%	60,6%
In Ausbildung	0	0,0%	0,4%
Ohne Abschluss	2	1,1%	8,9%
Horte: 3.245 päd. Tätige			
Hochschule*	200	6,2%	8,3%
Fachschule*	2.685	82,7%	67,6%
Berufsfachschule*	103	3,2%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	125	3,9%	7,8%
In Ausbildung	97	3,0%	5,2%
Ohne Abschluss	35	1,1%	2,1%

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist in ST zwischen 2011 und 2022 deutlich gestiegen: in den KiTas um 35 % auf nunmehr 16.121 Tätige und in den Horten um 42 % auf 3.245. In der Kindertagespflege ist dagegen nur ein leichter Zuwachs zu verzeichnen: von 126 Personen 2011 auf 174 im Jahr 2022.

4,9 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 84 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung sind 2,3 %. In den Horten verfügen 83 %, der größte Anteil, über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kindertagespflege dagegen besitzen nur 23 % einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, die meisten (58 %) vielmehr einen nicht-fach-

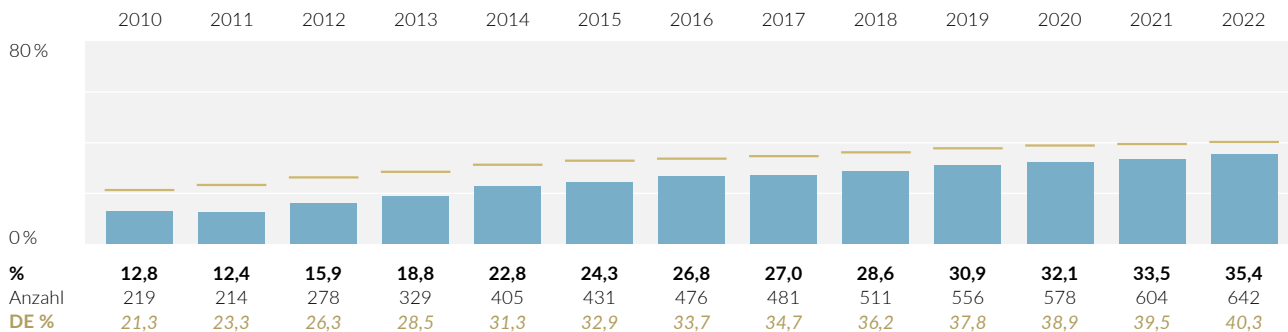
pädagogischen Abschluss. In 35 % der KiTas in ST (weniger als bundesweit mit 40 %) ist mindestens eine pädagogische Fachkraft mit Hochschulausbildung tätig (vgl. nächste Seite); dieser Anteil ist in ST seit 2010 (13 %) deutlich gestiegen.

Der größte Anteil des KiTa-Personals (44 %) arbeitet in ST 32 bis unter 38,5 Wochenstunden, bei 28 % sind es 21 bis unter 32 Wochenstunden. Der größte Anteil des Hortpersonals (50 %) in ST wiederum arbeitet 21 bis unter 32 Wochenstunden, 24 % haben einen Arbeitsvertrag mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden. Nur 10 % arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr.

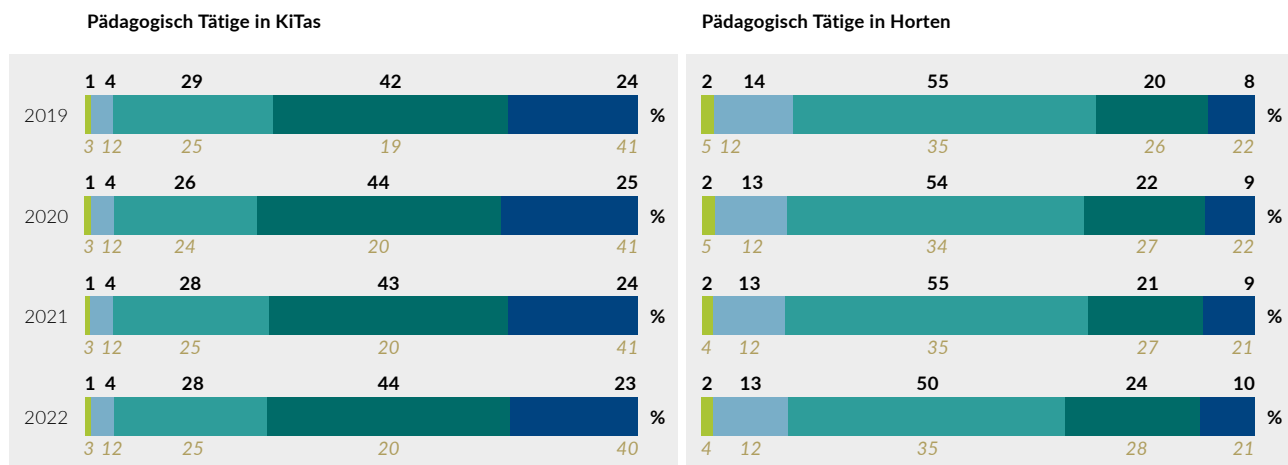
Pädagogisches Personal | ST

KiTs (mit Horten) mit mindestens einer:inem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

ST 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



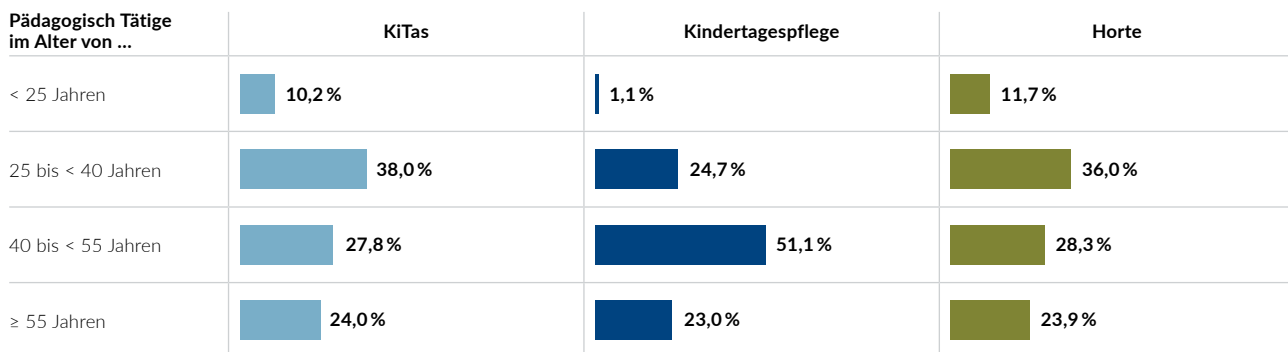
Beschäftigungsumfang in KiTs und Horten | ST 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h



Wochenstunden: < 10, 10 bis < 21, 21 bis < 32, 32 bis < 38,5, ≥ 38,5. X = DE

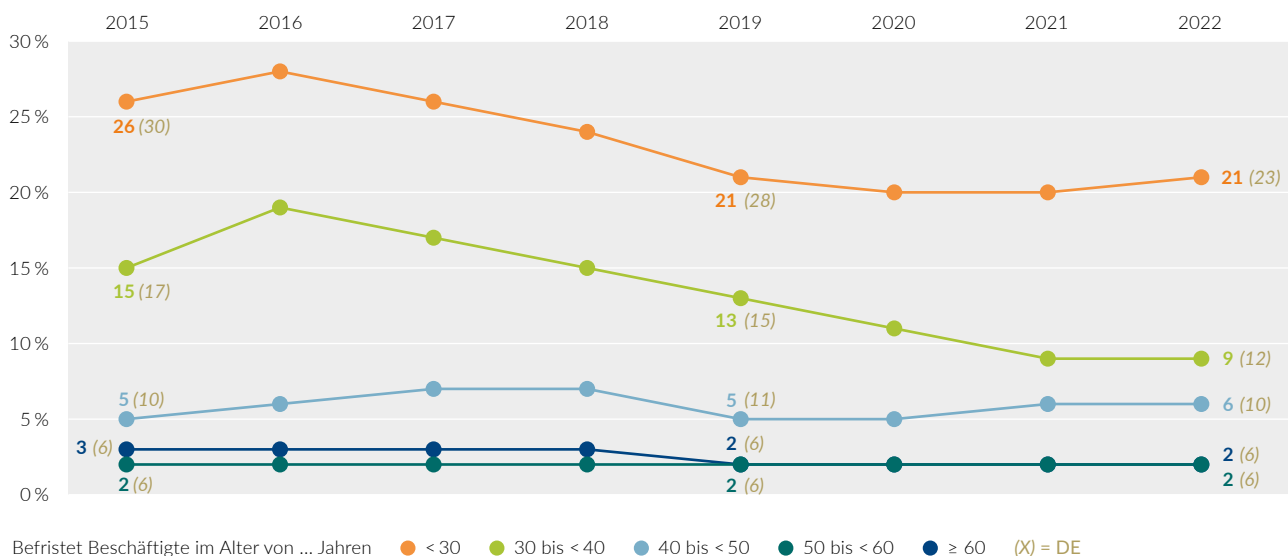
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Altersstruktur in KiTs, Kindertagespflege und Horten | ST 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128

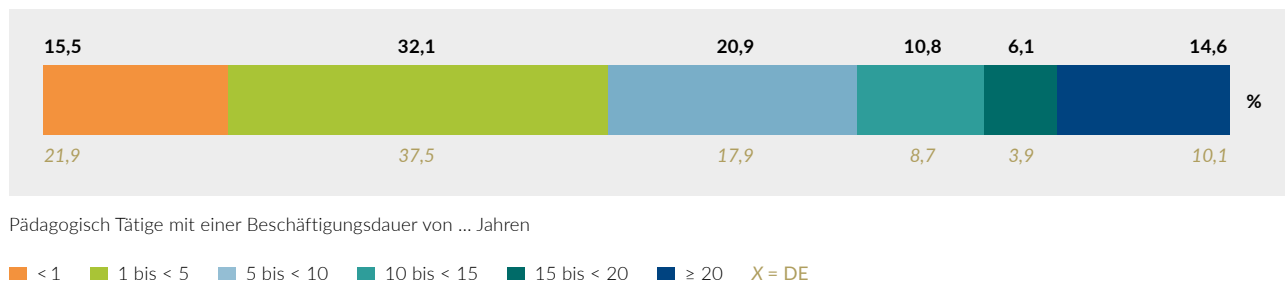


Pädagogisches Personal | ST 01.03.2022

Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | ST 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77



Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | ST 01.03.2022 | Tab. 152; 153



Durchschnittliche Beschäftigungsdauer
in Jahren (Mittelwert)

9,2

Sachsen-Anhalt

6,9

Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in ST ist 25 bis unter 40 Jahre und 40 bis unter 55 Jahre alt (38 % bzw. 28 %); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37 % bzw. 32 %). Für das Hortpersonal zeigt sich in ST eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (36 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (28 %) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

2022 sind in ST 8 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) befristet beschäftigt, deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt von 12 %. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon

auch in ST vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 21 % der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils 2,1 % der 50- bis unter 60-Jährigen sowie der ab 60-Jährigen. Insbesondere der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von 30 bis unter 40 Jahren ist seit 2015 (15 %) auf 9 % im Jahr 2022 gesunken.

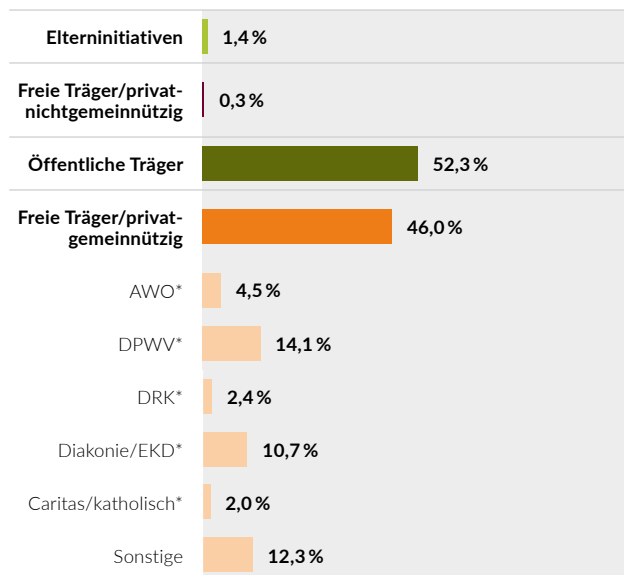
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) beträgt in ST 9,2 Jahre. Bundesweit liegt dieser Durchschnittswert auf einem niedrigeren Niveau (6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

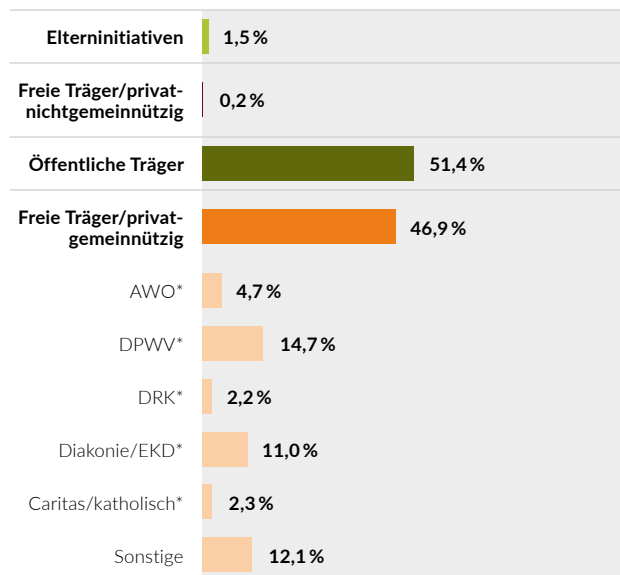
1.418 KiTas und 394 Horte in ST	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	24	1,7 %	2	0,5 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	3	0,2 %	0	0,0 %
Öffentliche Träger	797	56,2 %	217	55,1 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig	594	41,9 %	175	44,4 %
AWO*	55	3,9 %	17	4,3 %
DPWV*	177	12,5 %	37	9,4 %
DRK*	27	1,9 %	11	2,8 %
Diakonie/EKD*	143	10,1 %	41	10,4 %
Caritasverband/katholisch*	32	2,3 %	5	1,3 %
Sonstige	160	11,3 %	64	16,2 %

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

28.335 Kinder < 3 Jahren



64.489 Kinder ab 3 Jahren



* AWO = Arbeiterwohlfahrt
DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren

Elterninitiativen	1 : 5,9
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	x
Öffentliche Träger	1 : 5,4
Freie Träger/privat-gemeinnützig	
AWO*	1 : 5,4
DPWV*	1 : 6,0
DRK*	x
Diakonie/EKD*	1 : 5,6
Caritas/katholisch*	1 : 5,4
Sonstige	x

Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Elterninitiativen	1 : 10,1
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	x
Öffentliche Träger	1 : 10,1
Freie Träger/privat-gemeinnützig	
AWO*	x
DPWV*	1 : 11,2
DRK*	x
Diakonie/EKD*	1 : 10,7
Caritas/katholisch*	1 : 10,5
Sonstige	1 : 10,5

Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen

Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In ST werden insgesamt 1.418 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

56 % der KiTas in ST befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) den höchsten Anteil darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in ST sind insbesondere KiTas des DPWV (13 %) sowie sonstiger freigemeinnütziger Träger (11 %) und der Diakonie (10 %) häufiger als die anderen vertreten. Dagegen sind KiTas der Caritas (2,3 %; bundesweit: 17 %) sowie von Elterninitiativen (1,7 %; bundesweit: 7 %) unterrepräsentiert. Auffällig ist, dass KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft in ST mit 0,2 % ebenfalls deutlich seltener vertreten sind als im bundesweiten Vergleich (2,8 %). Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten. So befinden sich mit 55 % die meisten Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 47 %). Privat-nichtgemeinnützige Träger sind hier gar nicht vertreten (Bun-

desdurchschnitt: 1,1 %), und auch der Anteil der Caritas (1,3 %) ist geringer als bundesweit mit 6 %.

Unter Dreijährige (52 %) besuchen in ST etwa genauso häufig wie ab Dreijährige (51 %) KiTas in öffentlicher Trägerschaft. Der DPWV betreut in beiden Altersgruppen den jeweils nächstgrößten Anteil der Kinder (14 % bzw. 15 %). 2,0 % der unter Dreijährigen und 2,3 % der Älteren besuchen KiTas in der Trägerschaft der Caritas, deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (14 % bzw. 19 %). Auch der Anteil der unter Dreijährigen (0,3 %) in KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3,9 %). Die Situation bei den ab Dreijährigen ist ähnlich.

In ST unterscheiden sich die Personalschlüssel nur geringfügig nach der Trägerschaft der KiTas. Während Krippengruppen in öffentlicher Trägerschaft sowie von der AWO und der Caritas mit 1 zu 5,4 den günstigsten Personalschlüssel aufweisen, liegt der ungünstigste Wert bei 1 zu 6,0 in Einrichtungen des DPWV. Bei den ab Dreijährigen sind die Unterschiede zwischen den Trägern etwas größer. Hier haben die öffentlichen Träger sowie Elterninitiativen mit 1 zu 10,1 die landesweit günstigsten, dagegen Einrichtungen in Trägerschaft des DPWV mit 1 zu 11,2 den ungünstigsten Personalschlüssel.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In ST lässt sich in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in ST durchschnittlich 7.610 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 4.117 Euro. Die größte prozentuale jährliche Steigerung seit 2012 war die von 6.698 Euro im Jahr 2019 auf 7.610 Euro im Jahr 2020. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro ähnlich hoch wie in ST.

Bei der Betrachtung der finanziellen Beiträge von Ländern, Kommunen und Eltern zu den Gesamtausgaben für FBBE in ST ergibt sich für das Jahr 2020 eine Beteiligung der Eltern von 14 % an der Finanzierung, weniger als noch 2012 mit 18 %. Der Anteil der Kommunen

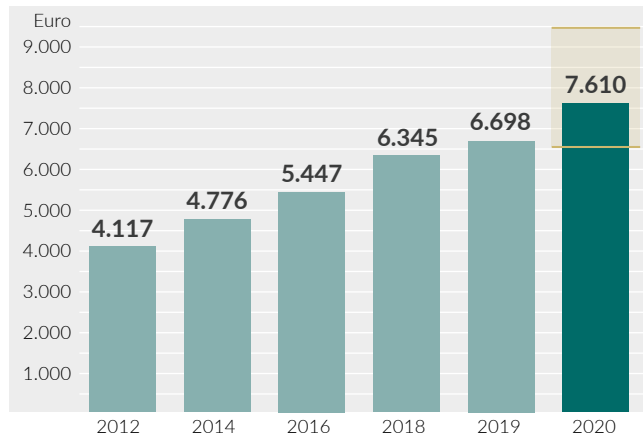
an der Finanzierung ist seit 2012 (52 %) ebenfalls gesunken und liegt in ST bei 46 %; inzwischen sind nur noch die Anteile von NW (44 %) und BY (45 %) niedriger. Demgegenüber ist der Anteil des Landes mit 40 % im Jahr 2020 höher als noch im Jahr 2012 mit 30 %.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden in ST seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 66,5 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben sind die höchsten seit 2010; sie übertreffen die bisherigen Höchstwerte in den Jahren 2018 (60,9 Mio. Euro) und 2020 (60,1 Mio. Euro).



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

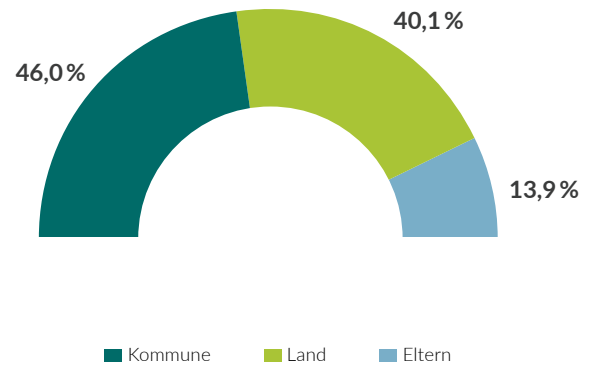
ST 2012–2020 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

ST 2020 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | ST 2010–2021 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
ST	33,7	25,9	15,4	21,3	34,3	13,1	23,3	25,8	60,9	41,3	60,1	66,5
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung von Schulkindern

Für Sachsen-Anhalt liegen keine Angaben über private Ganztagsangebote vor.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Sachsen-Anhalt werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.